

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

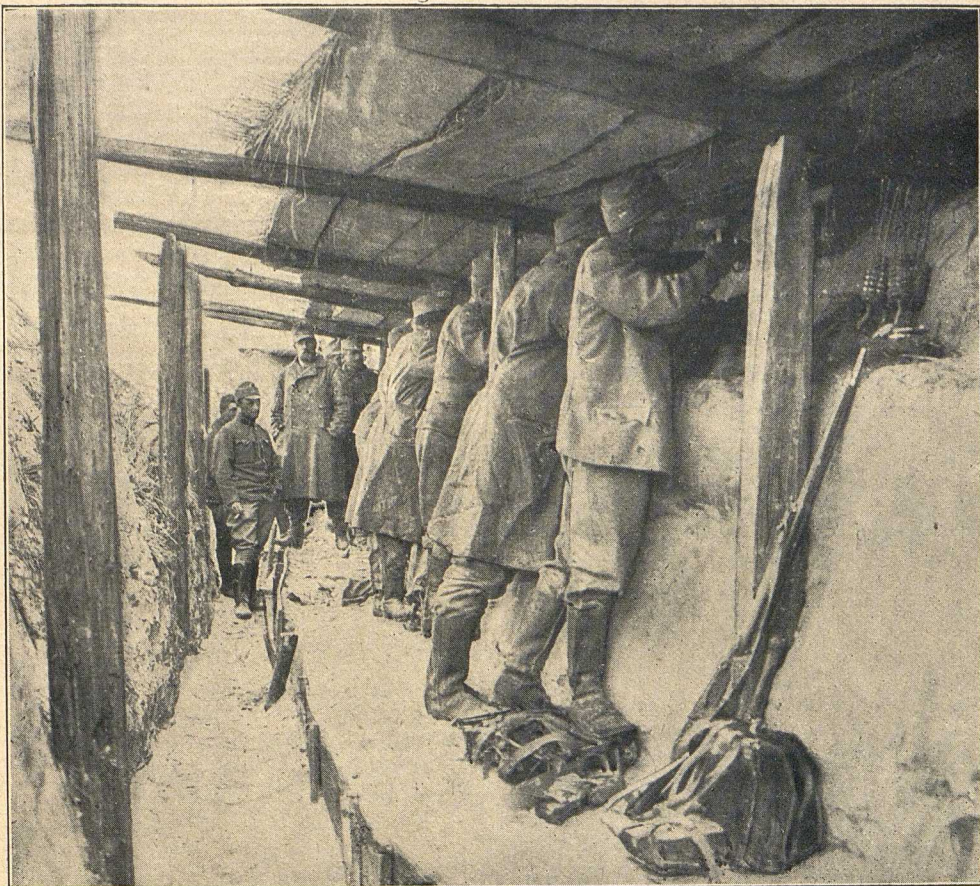
Telephone: +43(732) 7720-53100

Front zwischen dem Pripiatj und dem Pruth gelang es dem Feinde, unsere und die Stellungen der deutschen Truppen zu durchbrechen. Doch nichtsdestoweniger nahm seine Angriffslust nicht ab. Versuchten die Russen in der ersten Hälfte des Monats die Stellungen der Verbündeten an mehreren Punkten zu durchbrechen, so vereinigten sie in der zweiten Hälfte Oktobers all ihre offensive Angriffskraft an einer Stelle, indem sie neuerdings in jenem Frontabschnitt, wo der Fluß Styr in weitem Bogen die Anhöhen bei Czartorysk umströmend, nach Osten ausgreift, die Stellungen der Verbündeten zu durchbrechen trachteten.

In die Kämpfe, welche seit dem Zurückdrängen der Russen am 8. Oktober auf das Ostufer des Styr noch andauerten, schlossen sich Mitte des Monats bereits neue feindliche Angriffsversuche an. Während noch am 15. Oktober die im Gebiete des unteren Styr kämpfenden k. u. k. Truppen den Feind 20 Kilometer nördlich Rafalowka neuerlich aus mehreren zäh verteidigten Stellungen geworfen hatten, mußte an diesem Tage bereits ein russischer Gegenangriff abgeschlagen werden. Und ebenso wurden am nächsten Tage, den 16. Oktober, während die Russen im Norden von Czartorysk bei Mulecy von den Truppen des Kavalleriekorps v. Heydebreck über den Styr geworfen wurden, südlich dieser Stadt am Korminbache starke russische Vorstöße abgeschlagen.

Am 17. Oktober setzte die allgemeine russische Offensive ein. Dabei können wir östlich drei Abschnitte der angreifenden russischen Front unterscheiden. Einmal den bei Rafalowka nördlich Czartorysk, wo bis zum 18. Oktober heftige russische Angriffe abgeschlagen wurden; dann den südlich des Styrbogens am Korminbache, wo der Feind schon am Abend des 17. Oktober unter großen Verlusten abgewiesen wurde und in voller Auflösung unter Zurücklassung von Gewehren und Rüstungsstücken das Gefechtsfeld räumen, am 18. Oktober aber, als am obersten Kormin bei Boguslawka Teile der russischen 8. Armee dreimal vergebens gegen die Stellungen der Gruppe GdJ. v. Gerok anstürmten, durch Feuer und im Nahkampf in die Flucht geschlagen und 3 Offiziere und 500 Mann uns als Gefangene überlassen mußte.

Die heftigsten Angriffe jedoch richteten die Russen gegen die Stellungen der Gruppe Frhr. v. Hauser im Styrbogenabschnitt. Von Südosten her gegen unsere Stellungen bei Nowosielki, Kulikowicz und Kalki vordringend und von Nordosten her durch den anhaltenden Druck ihrer Truppen bei Rafalowka unterstützt, gelang es den Russen in der Mitte, bei Czartorysk, zunächst am 18. Oktober an einigen Punkten das Westufer des Styrflusses zu gewinnen. Am 19. Oktober nahmen dann die Kämpfe einen größeren Umfang



In den Stellungen der 99er bei Karpilowka.

an und die russischen Angriffe wurden immer heftiger. Vor erheblicher Überlegenheit mußte ein Teil einer dort kämpfenden deutschen Division in eine rückwärtige Stellung zurückgehen, wobei sechs bis zum letzten Augenblick in ihrer Stellung anhaltenden Geschütze, da russische Abteilungen Nachbartruppen durchbrachen und im Rücken der deutschen Artillerielinie erschienen, verloren gingen. Durch den anhaltenden Druck überlegener Kräfte gelang es den Russen bis zum 20. Oktober, westlich Czartorysk einen Keil in die Front der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen zu treiben; doch waren ihre hier erreichten Erfolge nur von kurzer Dauer. Denn von drei Seiten wurde am 20. Oktober nach Heranführung von Reserven die Spitze des Keils bei Dkonst von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen gefaßt, der Feind zurückgeworfen und trotz seiner Versuche, der bedrängten Mitte seiner Front durch Angriffe nordwestlich Czartorysk und gegen Kalki Luft zu schaffen, schon am Abend des 21. Oktober bis zum Dorfe Kull (6 Kilometer südöstlich Dkonst) zurückgedrängt. Am 22. Oktober wurde auch dieses mit besonderer Hartnäckigkeit verteidigte Dorf von k. u. k. Truppen erstürmt und im günstigen Fortschreiten weiterer Raum gewonnen. Inmitten österreichischer Landwehr und polnischer Legionäre angreifend, legte in diesen Gefechten unsere auf allen Schlachtfeldern bewährte 10. Kavalleriedivision neuerlich Proben ihrer Kampftüchtigkeit ab. Auch einige Hundert weitere Gefangene kamen zu den am 22. Oktober gemeldeten und seit 18. Oktober eingebrachten 15 russischen Offizieren und 3000 Mann.

Die nächsten Tage im Styrbogenabschnitte sind gekennzeichnet durch zähes, trotz des hartnäckigen russischen Widerstandes und fortgesetzter Gegenangriffe immer weiter gegen